



Hanspeter Hunkeler
Ronmühle
6247 Schötz

041 980 14 05
hp.hunkeler@bluewin.ch

Protokoll der 6. Mitgliederversammlung WLH 2018/19

Datum: 02.09.2019
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: MZA Kepinhowa, Gettnau

Gäste: Adi Kempf Iawa, Martin Filli Revierförster Iawa, Ruedi Gerber Wald Luzern, Jost von Moos Lenca, Betriebsförster der NH: Daniel Peter, Christoph Schwegler, Martin Hafner, Heini Erbin Presse

Sitzungsleitung: Heini Walthert
Protokoll: Hanspeter Hunkeler

Stimmberechtigte: 55
Absolutes Mehr: 28
Gäste: 9
Entschuldigt: 22 Mitglieder WLH und Alois Huber Napfholz

Traktanden:

1. Eröffnung und Wahl des Versammlungsbüros
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03.09.2018 (Homepage)
3. Jahresbericht 2018/19
 - a. Präsident
 - b. Betriebsförster (Homepage)
4. Rechnung 2018/19
 - a. Präsentation
 - b. Bericht der Revisoren
 - c. Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2018/19
6. Jahresprogramm 2019/20 (Beilage)
7. Verschiedenes

Traktandum 1:

Das Jahr 2018 hat für unsere Branche schlecht begonnen. Die Stürme Anfang Jahr haben die sonst schon angespannte Lage in der Forstwirtschaft zusätzlich stark belastet. Allein in unseren RO-Wäldern sind bis heute, ohne Käferholz, rund 15'000 m³ Schadholz angefallen. Welchen Schaden die Käfer in diesem und in den folgenden Jahren anrichtet, ist offen und verlangt von uns allen grossen Einsatz. Alles der Natur zu überlassen wäre für die gesamte Forstwirtschaft fatal. Mit diesen Worten eröffnete der Präsident die MV des letzten Jahres. Grosse Mengen Fichten-Käferholz sind angefallen und konnten zum grossen Teil rechtzeitig aus dem Wald genommen werden. Mehrere tausend m³ Tannen sind ausgetrocknet und stehen als Mahnmal in unseren Wäldern.

Gleichzeitig hat die Diskussion um den Klimawandel und das freigesetzte CO₂ an Fahrt gewonnen. Heini Walthert äussert sich sehr skeptisch, ob wir in 30 Jahren CO₂ neutral sein werden, wie es der Bundesrat als Ziel definiert hat.



Traktandum 2:

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03. September 2018 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Traktandum 3:

a) Der Jahresbericht des Präsidenten

Klimawandel, Käfer- und Trockenschäden:

Das Wetter hat dem Wald in den letzten 2 Jahren sehr zu schaffen gemacht. Hofften wir doch auf einen nassen Frühling und Sommer, war es wieder trocken und heiss. Die Auswirkungen sind allen zu genüge bekannt.

Zielvereinbarung mit dem Kanton:

Mit dem lawa wurde eine Zielvereinbarung abgeschlossen. Positiv sind die messbaren Zielkriterien. Ob diese aber eingehalten werden können, hängt zu einem grossen Teil von der Marktlage ab. Ziel des Vorstandes und unserer Betriebsförster ist es, die Vereinbarung einzuhalten.

Flächenprojekt und Hergiswil:

Seit der letzten Versammlung hat sich die Situation in Hergiswil nicht viel verändert. Am 11.03.2019 hat das lawa klar entschieden: Hergiswil gehört zum Perimeter der WLH. Das heisst, die GWW erhält für die Beförderung der Flächen in Hergiswil nur Fr. 10.- pro ha gegenüber den Fr. 28.- die wir erhalten.

Wie letztes Jahr angekündigt, betreuen unsere Förster allen Wald und alle Waldeigentümer in unserem Perimeter, die nicht durch eine andere RO betreut werden. Dies hat sich gut bewährt und hat auch einige neue Mitglieder gebracht.

Waldrundgang Vogelsang:

40 Mitglieder nahmen am Waldrundgang vom letzten Herbst im Vogelsangwald an der Grenze Fischbach/Zell teil. Burglind fegte in diesem Gebiet rund 2,5 ha Wald zu Boden. Die 4 Waldeigentümer der WLH arbeiteten bei der Räumung eng zusammen. Ebenso wurde das Wiederaufforstungsprojekt gemeinsam organisiert. In diesem ist auch die Pflege für die nächsten 5 Jahre geregelt. Das lawa finanzierte eine Info-Tafel, die im Schadengebiet aufgestellt wurde.

Vorstandsarbeit:

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 3 VS-Sitzungen abgehalten. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet: Nachwehen Sturm Burglind, Trockenheitsschäden, Käfersituation, Abschluss Zielvereinbarung mit dem Kanton.

Der Präsident nahm an den Präsidentenkonferenzen von Wald-Luzern teil. In diesem Gremium werden Erfahrungsaustausch und Anliegen mit anderen ROs gemacht. Aus diesen Diskussionen werden, wenn nötig, Anträge an Wald Luzern oder die kantonale Verwaltung gemacht.



fondssuisse-Gelder

Viele Holzschläge nach Burglinde konnten nicht kostendeckend abgerechnet werden. Die Zusammenstellung hat ergeben, dass rund Fr. 125'300.- fehlen. Der Fonds anerkannte die volle Summe und übernahm 60% der Verluste.

30 Waldeigentümer profitierten von diesen Geldern und konnten so ihren Verlust vermindern. Ohne Mitgliedschaft in unserem Verein wäre dies nicht möglich gewesen.

b) Jahresbericht unseres Betriebsförsters

Martin Hafner ergänzt seinen Jahresbericht, der auf unserer Homepage aufgeschaltet ist, mündlich.

Die beiden Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 4:

a) Präsentation

Christian Zumbühl präsentiert die Rechnung 18/19.

Erfolgsrechnung:

Die WLH Rechnung 18/19 schliesst mit einem Erfolg von Fr. 4'918.90 ab, was um rund Fr. 800.- unter dem Budget liegt. Sehr erfreulich ist, dass dieses Resultat wiederum ohne die budgetierte Auflösung der Rückstellungen von Fr. 5'000.- erzielt werden konnte. Dies trotz der Mehraufwände bei den Mandatskosten wegen der Sturm- und der Folgeschäden von Käfer und Trockenheit. Die Mehraufwände konnten dabei durch ausserordentliche Beförsterungsbeiträge ausgeglichen werden. Die nicht benötigten Rückstellungen können nun gebraucht werden, um weitere Folgeschäden zu bewältigen.

Ertrag:

Der Gesamtertrag betrug Fr. 352'834.85 welcher um rund Fr. 57'000.- über dem Budgetwert liegt. Um Fr. 56'000.- über dem Budget fielen die Fördergelder aus.

Aus dem fondssuisse konnten Fr. 75'285.- ausgelöst werden. Dies für die sturmbedingten defizitären Holzschläge und die Mehraufwände der WLH. Dabei wurde ein Totalbetrag von Fr. 125'285.- beantragt. Davon wurden 60% vom Fonds entschädigt. Bei der WLH verbleibt daraus für die Bewältigung der allgemeinen sturmbedingten Mehrarbeiten ein Betrag von Fr. 24'635.-. An die betroffenen Waldeigentümer wurden Fr. 50'650.- ausbezahlt.

Die üblichen Fördergelder wie Jungwaldpflege-, Biodiversitäts-, Schutzwald-, Waldschutz-, und Seilkranbeiträge konnten total Fr. 150'284.20 auf einem hohen Niveau gehalten werden. Dies ist wiederum unseren Betriebsförstern zu verdanken, welche wie gewohnt für unsere Mitglieder möglichst hohe Fördergelder ausgelöst haben.

Der Kanton hat im Geschäftsjahr 18/19 als Entschädigung für die Leistungsvereinbarung total Fr. 122'850.20 Beförsterungsbeiträge ausbezahlt. Davon entfallen Fr. 100'081.30 auf den Beförsterungsbeitrag für die Mitglieder, Fr. 12'493.10 für die Betreuung der Nichtmitglieder und Fr. 10'275.80 für den Zusatzaufwand der Sturmbewältigung.

Die Treibstoffzollrückersattung lag Fr. 1'000.- unter dem Budget, da die Nutzungsmenge abgenommen hat.



Aufwand:

Der Mandatsaufwand fiel für die Mitglieder rund Fr. 5'000.- über dem Budget aus, was klar auf die im Zusammenhang mit den Sturmereignissen ergebenden Mehraufwände von rapportiert Fr. 10'000.- steht. Dafür konnte für die Beförderung der Nichtmitglieder ein mit rund Fr. 8'000.- deutlich unter dem Budget liegender Aufwand verbucht werden.

Da die Folgeschäden hauptsächlich durch Käferbefall und Trockenheitsschäden noch beträchtliche Beförderungsaufwände ergeben werden, wurde ein Betrag von Fr. 36'000.- für die Folgejahre zurückgestellt.

Insgesamt gesehen schliesst die Rechnung 18/19 trotz Aufwände durch Sturm, Käfer und Trockenheit sehr erfreulich ab. Ob die getätigten Rückstellungen für die Folgeschäden ausreichen werden, wird sich weisen.

Bilanz:

Das Eigenkapital in der Bilanz nahm mit der Zurechnung des Jahresgewinnes auf Fr. 66'532.94 zu.

Die Bilanzsumme nahm um rund Fr. 12'000.- ab, da per Ende Geschäftsjahr ein beträchtlicher Teil der Pflegebeiträge bereits ausbezahlt werden konnte.

Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt.

b) Bericht der Revisoren:

Franz Wermelinger erläutert und verliest den Revisorenbericht.

c) Entlastung des Vorstandes:

Franz Wermelinger lässt über die Rechnung und die Entlastung des Vorstandes abstimmen. Rechnung und Entlastung werden einstimmig genehmigt. Heini Walthert verdankt die wichtige Arbeit von Kassier Christian Zumbühl und den Revisoren Franz Wermelinger und Kari Meier.

Traktandum 5:

Im Budget 19/20 steht einem Gesamtertrag von Fr. 289'000.- ein Gesamtaufwand von Fr. 284'100.- gegenüber. Im Budget ist eine Auflösung der Rückstellung in der Höhe von Fr. 20'000.- vorgesehen. Diese dient zur Bewältigung der Schadereignisse und Trockenheit.

Die Beförderungsbeträge sind anhand der Mitglieder und Waldfläche sowie des gesunkenen Beförderungsbetrages mit Fr. 116'500.- budgetiert.

Die restlichen Posten werden auf dem Niveau des Vorjahresabschlusses belassen.

Es werden keine Fragen gestellt und das Budget 18/19 wird einstimmig genehmigt.



Traktandum 6:

Das Jahresprogramm lag der Einladung schriftlich bei. Christoph Schwegler stellt die Schwerpunkte vor:

Es werden keine Fragen gestellt. Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 7:

Heini Walthert orientiert über den «CO₂- Verein»

Der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz will der Atmosphäre langfristig Kohlendioxid (CO₂) entziehen und so zum Klimaschutz beitragen. Dies kann mit reduzierten Holznutzungen durch die Bewirtschafter erfolgen und/oder mit dem Verzicht auf den Vorratsabbau an Holz. Die CO₂-Projekte der Mitglieder sollen aber so angelegt sein, dass mit einer geeigneten Bewirtschaftung des Waldes sowohl der CO₂-Senkeneffekt erzielt wird, aber auch weiterhin Holz genutzt wird. Gleichzeitig sollen aber auch die Schutzfunktion des Waldes und dessen Aufgaben für die Wohlfahrt der Bevölkerung weiterhin erhalten bleiben.

Der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz wird nun die Projekt-Methodik zur Zertifizierung der CO₂-Senkenleistung weiter entwickeln und diese bei Bedarf allenfalls anpassen. Eine zentrale Aufgabe werde dabei das Marketing und der Verkauf der CO₂-Zertifikate sein, heisst es in einer Medienmitteilung des Verbandes weiter.

Vielleicht wird der CO₂-Zertifikatshandel eine Chance für zusätzliche Wertschöpfung aus dem Wald.

Adi Kempf, IAWA, überbringt die Grüsse und den Dank des Kantons. Insbesondere für die Bemühungen in den Bereichen Jungwaldpflege, Biodiversität, Schutzwaldbewirtschaftung und seltene Baumarten, denn dies ist aktive Zukunftsgestaltung. Einen speziellen Dank entbietet er unseren Förstern.

Ruedi Gerber dankt im Namen von Wald Luzern und gratuliert unserer RO zur ausgezeichneten und konstruktiven Arbeit zu Gunsten von Wald und Gesellschaft.

Einmal mehr sind die Auflagen für Holzheizungen ein Thema, das aus der Versammlung aufgegriffen und kritisiert wird.

In seine Dankesworte schliesst der Präsident alle öffentlichen und privaten Körperschaften, sowie Berufsleute, private und öffentliche Personen ein, die ihr Wirken auf die nachhaltige Zukunft des Waldes ausrichten.

Im Anschluss an die Vereinsversammlung hält Martin Hafner einen Vortrag zum Thema „Unser Wald im Klimawandel“.

Für das Protokoll:

Aktuar:
Hanspeter Hunkeler

Präsident:
Heini Walthert